



11.04.2013

**Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP)
Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) NRW**

F O L G E B E R I C H T

Tetrapropylammonium (TPA, Kation) im Rhein

Korrektur der bisher gemeldeten Konzentrationsdaten aus Bimmen/Lobith nach Validierung der Eichkurve durch neuen Standard

Um die bisherigen Quantifizierungen mit der als Standard zur Verfügung gestellten (aber nicht zertifizierten) Tetrapropylammonium-Hydroxidlösung abzusichern wurde ein neuer Standard „Tetrapropylammonium-Bromid“ beschafft. Das LC/MS-Verfahren in Bimmen wurde am 09.04. mit diesem neuen Standard kalibriert. Es stellte sich hierbei heraus, dass die Steigung der neuen Kalibriergeraden um etwa den Faktor 3.6 größer ist, als die vorher anhand des nicht zertifizierten Standards berechnete. Die bisher berichteten Ergebnisse zu Tetrapropylammonium (TPA, Kation) müssen daher nach unten korrigiert werden.

Belastungssituation an der deutsch-niederländischen Grenze (IMBL) bei Bimmen/Lobith

Die seit Anfang März anhand der alten Standardlösung ermittelten Konzentrationen lagen somit zu hoch und müssen um den Faktor 3,6 nach unten korrigiert werden, um die Größenordnung der tatsächlich im Rhein vorliegenden Konzentrationen zu ermitteln. Die maximalen Konzentrationen der beobachteten Wellen lagen in der Zeit zwischen 01.03. und 09.04.13 tatsächlich bei 3,5 µg/l. Der Schwellenwert des WAP von 3 µg/l wird auch von den korrigierten Werten an der Messstation Bimmen/Lobith überschritten. Die Korrektur gilt in Folge natürlich auch für die berichteten Frachtabschätzungen.

Abb. 1 zeigt den korrigierten tatsächlichen Konzentrationsverlauf in den Proben aus der internationalen Messstation Bimmen/Lobith (IMBL) aus dem März 2013.

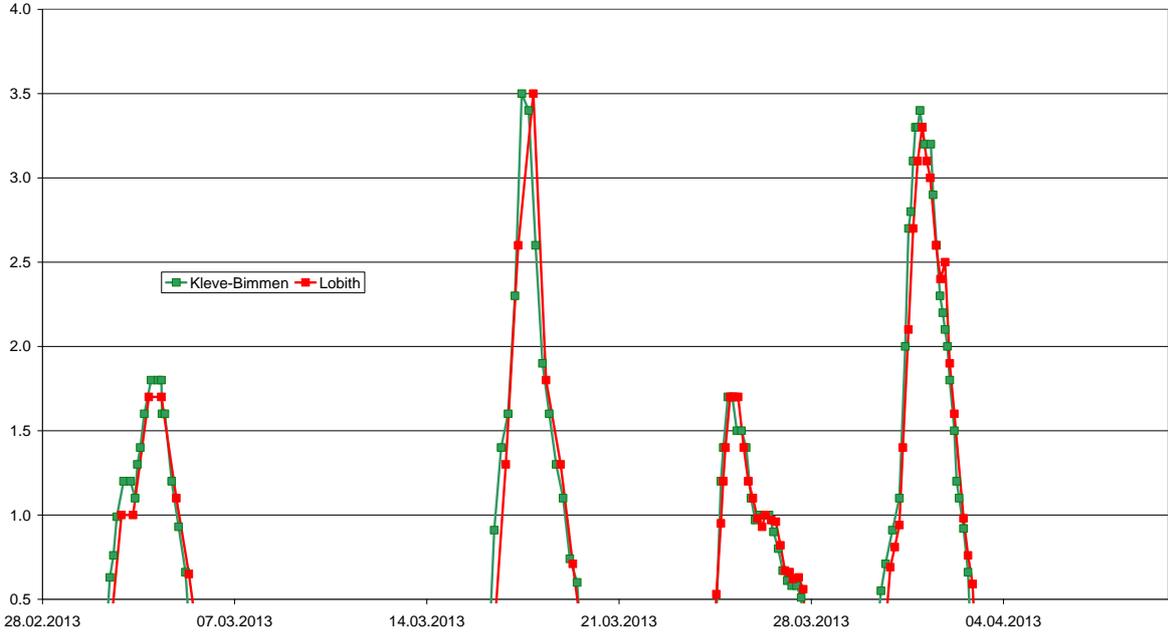


Abb. 1: Korrigierter Konzentrationsverlauf von TPA im Rhein (µg/l) an der IMBL (März 2013)